

# Newsletter

I-2026

**Liebe Mitglieder und Freunde unserer deutschsprachigen katholischen Pfarrei Prag,**

Ostern ist das Fest des neuen Lebens, des Frühlings und der Hoffnung. Gott spricht: „Siehe, ich mache alles neu“: diese Zusage begleitet uns auf unserem Weg als Gemeinde und dieses Jahr als Motiv auf der Osterkerze. Mit Dankbarkeit schauen wir auf das Geschenk der Auferstehung. Möge das Licht der Osterkerze uns daran erinnern, dass Gott immer wieder neue Wege eröffnet und unsere Gemeinschaft in seinem Segen wachsen lässt.

*Ihr Pfarrer Lothar Vierhock  
und die Redaktion Kilian Kirchgeßner und Reinhard Kaiser*



## „Mein erster Besuch in Prag war ein Traumchen“ Unser künftiger Pfarrer P. Jakob Seitz stellt sich vor



Ich darf mich Ihnen als Ihr zukünftiger Seelsorger ab September vorstellen. Geboren wurde ich 1966 in einer Kleinstadt südlich von Augsburg. Nach dem Besuch der Realschule absolvierte ich eine Lehre als Kaufmann im Groß- und Außenhandel. Während der Ausbildung reifte in mir der Entschluss, dass es „mehr“ geben muss als die Ladentheke, und ich begann auf dem zweiten Bildungsweg das Abitur nachzuholen mit dem Ziel, danach Theaterwissenschaften zu studieren.

In dieser Zeit trat ein Freund von mir in die Prämonstratenser-Abtei in Windberg/Niederbayern ein. Nach mehreren Besuchen kam der damalige Prior auf mich zu und meinte: „Wäre das nichts für dich? Bleib doch bei uns“. Und es war klar, dass „das“ nichts für mich war. Ich stellte meine Besuche im Kloster ein und konzentrierte mich auf mein Abitur. Doch die Frage, so sehr ich sie auch verdrängte, ließ mich nie mehr los.

Danach begann eine Zeit, in der ich – im Rückblick – viel geschoben wurde. Ich wollte meinen Zivildienst in Freiburg machen und bekam einen Bescheid für ein Krankenhaus mit herzkranken Kindern in München. Ich wollte nicht, musste aber. Und? Mit den Kindern machte ich die intensivsten Erfahrungen meines Lebens. Wir haben gemeinsam gelacht und geweint und auf ihre Weise haben mir die Kinder viel für mein Leben gelehrt. Was ein Stachel war und bis heute ist: dass Kinder überhaupt so leiden und manche so früh sterben müssen. Darauf wollte ich eine Antwort, und so begann ich mit dem Theologiestudium. Von Montag bis Donnerstag früh studierte ich, von Donnerstag nachmittag bis Sonntag arbeitete ich bei „meinen“ Kindern. Nach kurzer Zeit war klar, dass mir das Studium die Antworten auf meine Fragen nicht liefern würde. Also begann ich zusätzlich mit dem Studium der Philosophie. Meine Studien führten mich nach München, Wien und Paris. Im dritten Jahr meines Promotionsstudiums in Paris und mehr als zehn Jahre nach der Frage „Wäre das nichts für dich?“ war ich weichgeklopft und entschied mich zum Eintritt in den Prämonstratenserorden.

## Termine & Veranstaltungen

Palmsonntag, 29. März, 11 Uhr  
*Prozession mit Palmenweihe*

Gründonnerstag, 02. April, 18:30 Uhr  
*Feier des letzten Abendmahls mit  
**Agape und Ölbergwache***

Karfreitag, 03. April, 14:30 Uhr  
***Kreuzweg vom Karlsplatz  
und Passionsfeier***

Karsamstag, 04. April, 20 Uhr  
*Feier der **Osternacht***

Sonntag, 05. April, 11 Uhr  
*Hochamt zum **Ostersonntag***

Montag, 06. April, 11 Uhr  
*Hochamt zum **Ostermontag***

Konzerte des Bach-Kollegiums

**SVATOJÁNSKÝ  
VARHANNÍ  
CYKLUS**

KOSTEL SV. JANA NEPOMUCKÉHO NA SKALCE  
VYŠEHRADESKÁ, PRAHA 2

Sonntag, 18. Mai, 18 Uhr

Dienstag, 24. Juni, 19:30 Uhr

In München führte ich meine Dissertation in Philosophie über Hannah Arendt zu Ende und übernahm danach im Kloster verschiedene Aufgaben: Ich baute in Windberg eine Klosterbuchhandlung auf. Ich war zehn Jahre in der Klosterpfarrei in Windberg tätig, war fast zehn Jahre Geistlicher Diözesanbeirat beim KDFB (katholischer Deutscher Frauenbund), bin seit 13 Jahren in der Lehrerausbildung für Studierende im Fach Religion tätig und arbeite als Lehrer an einer Realschule und einer Fachakademie für Sozialpädagogik. Zudem organisierte ich in der Freizeit die Erwachsenenbildung des Klosters mit Philosophiekursen, Glaubensseminaren, Bibelkreisen, Reisen und vielem mehr. Zu nahezu jeder Tätigkeit musste man mich überreden („Probier es, du kannst das schon“) und jeder Dienst war im Rückblick bereichernd, schön und sehr wertvoll für mich. Vor vier Jahren hab ich von Windberg Abschied genommen und bin im Kloster Speinshart/Oberpfalz.



Und nun also Prag, die erste Stelle, in die ich nicht geschoben wurde, sondern die ich selbst wollte. Mein erster Besuch in der Gemeinde war für mich „ein Träumchen“: Eine Gemeinde zu erleben, in der die unterschiedlichsten Begabungen und Talente beheimatet sind, eine Gemeinde zu sehen, die ihre Freude daran hat, dass sich viele Menschen einbringen und das Gemeindeleben bereichern, hat mich sehr berührt und mir liegt sehr viel daran, dass wir diesen Weg gemeinsam weitergehen. Es gibt im Kloster „Teamplayer“ oder „Einzelkämpfer“. Mir liegt der Teamplayer näher. Ich wünsche uns allen, dass wir die Räume offenhalten, die Glaubensräume ebenso wie die Begegnungsräume und: die Räume des gemeinsamen Feierns.

Ich freue mich jetzt schon sehr auf die Zeit mit Ihnen.

*Ihr P. Jakob Seitz*

## Ostern gemeinsam feiern

Die Feiertage zu Ostern werden wir auch in diesem Jahr wieder groß begehen und planen viele Dinge, die davon leben, dass wir sie als Gemeinde gemeinsam feiern.

Den Auftakt macht am **Sonntag, den 29. März** der **Palmsonntag**. Alle Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen, Palmbüschen zur Prozession mitzubringen.

Am **Gründonnerstag**, den 2. April, feiern wir nach der Messe um **18:30 Uhr** eine Agape und anschließend eine Ölbergwache bis 21 Uhr in der Kirche.

Am **Karfreitag**, den 3. April, treffen wir uns vor dem Gottesdienst um **14:30 Uhr** auf dem Karlsplatz, an der Ecke zur Kirche St. Ignatz zu einer Kreuzwegandacht, die uns dann in unsere Kirche führt, wo wir mit einer Kreuzverehrung Jesu Sterben gedenken.

In der **Osternacht (20 Uhr)** und am **Ostersonntag (11 Uhr)** werden die Speisen gesegnet. Wir freuen uns auf die gemeinsamen Feiern mit Euch und Ihnen!



## Rund um die Pfarrei



*Die Osterkerze hat in der Kirche einen besonderen Stellenwert; und nicht nur deshalb ist sie die größte und am künstlerisch wertvollsten gestaltete Kerze im ganzen Kirchenjahr.*

**"Gott spricht: Siehe ich mache alles neu."**

Das Motto der Osterkerze 2026 aus der Offenbarung 21,5 ist das Bibelwort der Jahreslosung 2026.

Das Motiv der Kerze zeigt Hände, aus denen neues Leben sprießt. Jesus überwindet nämlich jeden Schmerz, auch den Tod bis zum neuen Leben. Die Menschen sollen darauf vertrauen, dass Neues entstehen kann. Jesus ermutigt dazu, nicht aufzugeben und an einen Neuanfang zu glauben.

Bettina Deinhart und Annika Zierhut aus Leiblfing gestalten bereits seit vielen Jahren religiöse Kerzen: Bettina hat diese Leidenschaft sogar von ihrer Mutter übernommen. Die Osterkerze ist jedes Jahr das größte und aufregendste Projekt, das viele Monate Planungen, Überlegungen und Versuche benötigt. Doch das Ergebnis ist ein einzigartiges Kunstwerk, auf das sich unsere Pfarrei nun bereits zum zweiten mal freuen darf!

Wer möchte, kann auch der Sponsor unserer diesjährigen Osterkerze werden. Bei Interesse gerne Pfarrer Lothar Vierhock ansprechen. Vielen Dank!

